

Die zwei Gesichter des FC Flums

Dank einer Leistungssteigerung und eines überragenden Ignacio Nova gewinnt der FC Flums im 4.-Liga-Derby mit 4:0 gegen Mels II.

von Reto Voneschen

Eine Viertelstunde vor Abpfiff hatte Ignacio Nova sein Tagewerk beendet, respektive sehr erfolgreich beendet. 4:0 hiess es bei der Auswechslung, alle vier Flumser Tore schoss Nova selber. Was für ein Feuerwerk beim letzten Heimspiel des Jahres. Mit einem zufriedenen Lächeln lief die Flumser Nummer 9 zur Ersatzbank. Nach dem letzten Derby – 3:5 gegen Bashkimi – kamen schon kritische Stimmen auf. Nun hatten Nova und seine Flumser gegen die Mels Reserven geliefert. Denn 4:0 hiess es auch am Ende. Vor dem letzten Durchgang der Hinrunde liegt Flums weiter auf Rang 1.

Nicht immer lief Nova mit einem Lächeln über den Rasen an dem kühlen Samstagabend. Uneingeweihte hätten wohl nicht erraten, wer denn jetzt Leader und wer Zweitletztler ist. Die gut organisierte, junge Melsler Equipe bestimmte Spiel und Tempo, drückte den Favoriten auf dessen Feld in die Abwehr. Einzig mit dem Abschluss klappte es nicht. Bei der besten Möglichkeit rettete nach gut einer halben Stunde erst die Latte für die Flumser, dann reagierte Torhüter Roger Heidegger blitzschnell beim Abpraller.

Hattrick in elf Minuten

Auf der Gegenseite hingen Nova und sein Sturmpartner Stefan Zeller oft in der Luft, wie es so schön heisst. Die Bälle zu lang, zu kurz, zu ungenau. Bis zur 43. Minute. Plötzlich entwischte Nova



Nicht zu bremsen: Ignacio Nova schießt den FC Flums mit vier Toren zum Sieg, hier das 1:0 kurz vor der Pause. Bild/SLGview Reto Voneschen

seiner Bewachung, drückte an der Strafraumgrenze trocken ab – 1:0 für Flums. Ein Paradebeispiel für Routine und Abgezocktheit. Und auch der Startschuss für das «Novoa-Festival». Kaum war die zweite Hälfte angepfiffen, folgte das 2:0. Wenig später liess die Melsler Abwehr dem Routinier wie-

der etwas zu viel Platz (54.). Und als Kirsche obendrauf, noch ein «Hackenablenker» beim nahen Pfosten zum 4:0 (74.). Bitter für den Melsler Goalie Dario Rissi: Bei allen vier Toren bleibt er machtlos. Denn so fähig die Flumser Elf im ersten Umgang spielte, so konsequent hielt sie im zweiten drauf. Das

Erfolgsrezept: weniger hohe Bälle, dafür höhere Spielkultur.

«Schlechte» Dinge angesprochen

«Das Spiel ging in der ersten Halbzeit völlig an uns vorbei», resümierte Nova, «ich kann mir aber nicht erklären, wieso wir so ideenlos spielten.»

«Wir sind wohl noch nie so unverdient in Führung gegangen wie gegen Mels II.»

Ignacio Nova
Spielertrainer FC Flums

Wohl noch nie seien sie so unverdient in Führung gegangen wie gegen Mels II, gestand der Flumser Spielertrainer dazu ein. In der Halbzeit wurde dann aber Tacheles gesprochen in der Flumser Kabine. Oder wie es Nova sagt: «Wir haben einige 'schlechte' Dinge angesprochen und versucht zu ändern. Der Sieg ist dann vielleicht ein wenig zu hoch ausgefallen.»

Das Derby kam dem Melsler Coach Melch Röhlin «bekannt» vor. «Wir haben uns mehr Chancen erarbeitet in der ersten Halbzeit. Doch so wie in fast allen Partien bisher, bringen wir den Ball einfach nicht ins Tor.» Dass sein Gegenüber Nova immer für einen Treffer gut ist, sei ihnen natürlich bekannt gewesen, so Röhlin, «doch wir standen nach der Pause nicht mehr richtig. Nova hat in diesem Spiel den Unterschied ausgemacht.»

Flums - Mels II 4:0 (1:0)
Banau. - 250 Zuschauer. - Tore: 43. I. Nova 1:0. 46. I. Nova 2:0. 54. I. Nova 3:0. 74. I. Nova 4:0.
Flums: Heidegger, P. Kurath, Schaffhauser, Krasnoci, Osmani, Nadig, Dort, Sadiki, J. Walsler, I. Nova, Zeller. - Ausw.: Alji, Bigger, Bibaj, Gubser, Bless, Haliti, M. Walsler.
Mels II: Rissi, Müller, D. Willi, Zogg, Tschirky, Marquart, Züst, Eberle, Schapper, M. Willi, Kalberer. - Aus: Scherrer, Good, Bigger, Hermann, Maggion, Moser, Bonanno.

Mels besiegt den Fluch



Zum ersten Mal seit über drei Jahren hat der FC Mels gegen Ruggell ein 2.-Liga-Meisterschaftsspiel gewonnen. Der 4:1-Sieg war hochverdient, auch wenn es kurz vor Schluss knapp wurde.

Die Melsler hatten sich was vorgenommen: Nach der unglücklichen Heimleite in der Vorwoche legten sie los wie die Feuerwehr. In der ersten Hälfte hätte es gut und gerne 3:0, 4:0 für die Tiergarten-Elf stehen können, stattdessen aber ging es mit einem 1:1 in die Kabinen. Wie war das möglich? Nun, vorne fehlte nach teils überragend herausgespielten Angriffen die Präzision. Und hinten kassierten die Melsler nach einem unnötigen Ballverlust im Aufbauspiel und einer daraus resultierenden Ecke den Ausgleich.

Im zweiten Durchgang dauerte es keine zwei Minuten, bis Jindrich Stehlik seine Farben wieder in Führung brachte (47.). Nach etwas mehr als einer Stunde schob Manuel Kalberer nach einem üblen Liechtensteiner Bock zum 3:1 ein (63.). Kurz vor Spielschluss hätte Ruggell fast noch einmal verkürzt, der Pfosten rettete die Melsler. Wenig später vollendete Stehlik einen perfekten Konter zur definitiven Entscheidung. Der FC Mels bleibt so an Leader Vaduz II dran, während Ruggell weiter auf der Stelle tritt. (sem)

Ruggell - Mels 1:4 (1:1)
Widau. - 250 Zuschauer. - Tore: 40. Kohler 0:1. 45. Ducak 1:1. 47. Stehlik 1:2. 63. Kalberer 1:3. 90. Stehlik 1:4. - **Mels:** Cardoso; Marthy (81. Eberle), Tscheringer, Gurzeler, P. Gantenbein; Kalberer (74. Krbanjevic), A. Willi (85. N. Gantenbein), Gartmann; Kohler (70. Prisset), Stehlik, Bleisch (64. Stump).
Bemerkungen: Mels ohne P. Müller, S. Müller, Sulejmani, M. Willi, Züst, Di Nita, D. Lipovac, R. Lipovac, Lymann, Wildhaber. - Verwarnungen: P. Gantenbein, Tscheringer.

So unerwartet wie unnötig



Der FC Bad Ragaz hat am Samstag in der 3. Liga eine unerwartete 2:3-Heimniederlage kassiert – und gab damit die vor Wochenfrist eroberte Leaderposition gleich wieder an Eschenbach weiter.

Der Führungstreffer durch Orlando Caluori nach vier Minuten schien die Partie früh in Richtung des nächsten Heimspiels zu lenken. Doch drei Standardsituationen reichten den Gästen aus dem Bündner Oberland für den überraschenden Sieg. Trun/Rabius war der erwartete schwierige Gegner, zumal der Schiedsrichter die sehr harte Gangart mehrheitlich tolerierte und nur dreimal Gelb zeigte. Aus dem Spiel heraus zeigten die Gäste praktisch nichts.

Der Unterschied lag hauptsächlich bei den Standardsituationen: Die Bündner waren zweimal innert vier Minuten nach einem Freistoss vom linken Sechzehner-Eck aus erfolgreich. Die Platzherren hingegen nutzten die Standards nur einmal: Anian Roffler traf in der 58. Minute nach einem Freistoss per Kopf zum 2:2. Statt des nun durchaus möglichen Führungstreffers stocherte Gianin Derungs nach einem Corner in der 70. Minute den Ball zum 3:2 für Trun/Rabius über die Linie. Auf den erneuten Rückstand fand Bad Ragaz bis zum Schluss keine Antwort, im Angriff fehlten Lösungen. (mab)

Bad Ragaz - Trun/Rabius 2:3 (1:2)
Ri-Au. - 220 Zuschauer. - Tore: 5. Caluori 1:0. 18. Derungs 1:1. 22. Janka 1:2. 58. Roffler 2:2. 70. Derungs 2:3. - **Bad Ragaz:** Meliti; Kühne, Gomes, Roffler, Kohler, Monteiro, Caluori, Thöny, Berry, Noël Sprecher, Antunovic. - Ausw.: Bersorger, Rauti, Pascal Sprecher. - **Bemerkungen:** Bad Ragaz ohne Kressig, Horni, Chiavaro, Stähli, Alji, Ambühl, Andrea, Marco und Gian-Luca Mühlebach, Belinger. - Verwarnungen: Schmed, Flepp, Roffler, Alig, Kühne.

Missglückter Ausflug



Mit einem stark ersatzgeschwächten Team hat der FC Sargans auswärts bei Valposchiavo (3. Liga) mit 0:2 verloren. In Absenz zahlreicher Leistungsträger und mit einer Mittelfeld-Viererkette mit einem Durchschnittsalter unter 18 Jahren, hielten die Sarganser bei den heimstarken Puschlavern wacker dagegen, konnten aber nichts Zählbares auf den langen Heimweg ins Sarganserland mitnehmen. Durch ein unglückliches Sarganser Eigentor ging das Heimteam in der 14. Minute mit 1:0 in Führung. In der 51. Minute erhöhte Mattia Cathieni für die Puschlaver auf 2:0.

Wie gross die Not am Mann bei den Grafenstädtern war, zeigte sich insbesondere auch in der 80. Minute, als sich der eigentlich nicht mehr fussballerisch aktive Sarganser-Trainer Christoph Mullis kurzerhand selber einwechseln musste – er, sowie die beiden auffälligen «Aushilfs-Joker» Simon Lutz und Armando Mullis, konnten am Skore jedoch auch nichts mehr verändern.

Damit kann die Walsler/Mullis-Elf im Oktober nach wie vor keinen Sieg vorweisen. Zudem gelang Sargans zum dritten Mal in Serie kein eigener Treffer. Im Heimspiel gegen Tabellenführer Eschenbach am kommenden Samstag müssen also dringend Tore her. (djo)

Valposchiavo - Sargans 2:0 (1:0)
Casai. - 200 Zuschauer.
Tore: 14. Eigentor Sargans 1:0. 51. Cathieni 2:0.
Sargans: S. Walsler; Schai, Weber, Becker, Wachter; Hofmann, Tanner, Dos Reis, M. Mullis; Lampert, M. Walsler. - Auswechselspieler: Dorsch, Lutz, C. Mullis, A. Mullis.
Bemerkungen: Sargans ohne S. Willi, K. Willi, Mathis, Zollino, Giordano, Schumacher. - Verwarnungen: 93. Fiorina.

Stadtner Schaulaufen



Auf dem Stadtner Exi wurde gestern das 4.-Liga-Schlusslicht Rütli von den Gastgebern «abgeschossen» – 8:0 gewann der FCW gegen die willigen, aber jungen und limitierten Glarner selbst in dieser Höhe mehr als verdient.

«Sunday League» werden in England Spiele von Plauschteams an Sonntagnachmittagen genannt. Wie ein «Sunday League»-Team präsentierte sich gestern auch die Rütli Equipe, die offiziell 14 Abwesende zählte. Zeitweilig half der FCW sogar mit Eisspray beim Kontrahenten aus. Schon nach einer Viertelstunde stand es 3:0. Kontinuierlich baute der mit diversen ehemaligen Spielern aus höheren Ligen individuell deutlich besser besetzte FC Walenstadt das Skore aus. Nach gut einer Stunde war das halbe Dutzend schon voll. Erfreulich dabei das Comeback von Romano Broder, der nach einer beruflichen Auszeit wieder für die Stadtner aufläuft.

Glück hatten sie dafür in der ersten Halbzeit, als Torhüter Gzim Ademi nur Gelb statt Rot nach einem Ausflug inklusive Foul bekam. Der Schiedsrichter sah noch einen Stadtner Verteidiger hinter Ademi. Die Strafpunkte könnten in dieser Saison noch entscheidend sein. Punktemässig ist Walenstadt mit Leader Flums gleichauf. (rvo)

Walenstadt - Rütli GL 8:0 (3:0)
Exi. - 180 Zuschauer. - Tore: 7. E. D'Agostino 1:0. 11. Loop 2:0. 27. Loop 3:0. 48. Haliti 4:0. 56. Broder 5:0. 65. Haliti 6:0. 76. Eigentor Rütli 7:0. 89. R. Tassone 8:0.
Walenstadt: Ademi; B. Jud, Tassone, D. Jud, Sestito; Gmür, Q. Alji, G. D'Agostino, Loop; E. D'Agostino, Haliti. - Ausw.: F. Alji, Bühler, Loop, Gulli, Broder, Hobi.
Bemerkungen: Walenstadt ohne Gubser, Landauer, Menzi, Rubli, G. Tassone, Untersander, Lymann. - Verwarnungen: Ademi, E. D'Agostino, Toggenburger.

Gute Leistung nicht belohnt



Im letzten 5.-Liga-Heimspiel vor der Winterpause trennten sich der FC Taminatal und Grabs II mit 2:2. Das Resultat widerspiegelt das auf dem Platz Gezeigte

nur teilweise. Über weite Strecken dominierten die Taminataler das Geschehen klar. Die erste Halbzeit war dabei noch sehr ausgeglichen. Der FCT konnte zweimal einen Rückstand (21./36.) nach nur kurzer Zeit durch Tore von Joel Rey und Justin Fuchs wieder ausgleichen (26./40.). Nach der Pause schaltete die Heimmannschaft spürbar einen Gang höher und kam dadurch zu vielen guten Chancen, welche jedoch nicht genutzt wurden. Es fehlte neben der letzten Kaltschnäuzigkeit auch häufig schlicht das nötige Glück.

Das FCT-Trainerduo Thomas Horni und Christoph Bislin gab sich dann nach Abpfiff auch grundsätzlich positiv: «Alles in allem war es ein gutes Spiel. Vor allem nach der Pause konnten wir der Partie unseren Stempel aufdrücken. Natürlich ist es dann schade, dass sich die Mannschaft für die Leistung nicht belohnen konnte.»

Dieses Bild zeigte sich auch nach dem Abpfiff. Während die Grabser den Punktgewinn bejubelten, zeigten sich die Taminataler enttäuscht, was den Rietli-Abchluss aber nur für kurze Zeit etwas trübte. (bn)

Taminatal - Grabs II 2:2 (2:2)
Rietli Pfäfers - 160 Zuschauer. - Tore: 21. Grabs 0:1. 26. Rey 1:1. 36. Grabs 1:2. 40. Fuchs 2:2.
Taminatal: Pfenninger; Müller, Nigg, G. Jäger; Abreu, Rupp, Brander, Fuchs, Schlegel; M. Bislin, Rey - Ausw.: Jé. Kohler, Mikulic, Saxer, Kollegger, T. Sharkyatsang, Sofric. - **Bemerkungen:** Taminatal ohne P. Sharkyatsang, Ja. Kohler, Wäfler, Riederer, F. Jäger, Kressig, S. Bislin. - Verwarnungen: 13. Pfenninger, 13. C. Jäger, 13. Galbier. - Gelb-Rot: 92. Pfenninger.